Worauf bauen wir? – **Präsenzgottesdienst**

Zeit: **31 Minuten Textbeiträge**, ohne Lieder. **Mit allen Liedern** **nach Vorlage 49 Minuten**.

**Liedervorschläge** aus der Musik CD 1. Lied Nr. 14, 2. Lied Nr. 15, 3. Lied (Liedruf Heilig) Lied Nr. 16-19, 4. Lied Nr. 23, 5. Lied (Liedruf Hilf Hören und Handeln) Nr. 24-26, 6. Lied Nr. 5, 7. Lied Nr. 6, 8. Lied Nr. 29, 9. Lied Nr. 30, **insgesamt 17 Minuten.**

**Schwarz = Gottesdienstordnung Vanuatu**

**Blau = Textteile/Einschübe der Klimaaktivistin**

**Rot = Kürzungen. Wollen Sie mehr kürzen, könnte ein Lebensbild gestrichen werden, ca. 3 Minuten, sowie die Kollektenansage „Wettervorhersage“, nochmals 2-3 Minuten. Ebenso könnten Sie bei den Liedern einzelne Strophen streichen und den Liedruf 3 nur zweimal singen. Entfällt ein Lebensbild, kann auch dort der Liedruf entfallen.**

**Grün = Ergänzung**

***Kursiv* = Regieanweisung**

**EINZUG des Teams mit Symbolen. Schale Sand, Jeans und Bastmatte, Trommel, Krug mit Wasser. Die Symbole werden auf den Altar gestellt oder davor auf ein großes blaues Tuch.**

***Zum Einzug kann das erste Lied eingespielt werden.***

***Ggf. Titelbild per Beamer zeigen***

**Lied 1: Seid willkommen  *(entfällt, wenn es als Einzugslied diente)***

**BEGRÜSSUNG**

**Klimaaktivistin:** Hallo guten Abend! Oh Entschuldigung! Ich sehe schon, ich bin ein bisschen spät. Aber, ich habe gehört, hier geht es um Vanuatu! Das gehört zu den Ländern, die am stärksten vom Klimawandel betroffen sind. Da müssen auch wir unbedingt was tun, Und ich dachte: da komme ich doch mal her und schaue, was hier so passiert. Ist das Okay? *(Blickt sich um)* WOW, ganz schön viele Leute hier!

**Leiterin:** Ja, wir wollen gerade hören, was die Frauen uns über ihr Land erzählen. Herzlich willkommen! Bleib doch einfach da.

**Klimaaktivistin:** Ja, das mache ich.

**Leiterin** *(wendet sich der Gemeinde wieder zu)*: Willkommen zum Weltgebetstag 2021. Die Christinnen aus Vanuatu heißen euch und ihre Schwestern und Brüder auf der ganzen Welt willkommen im Namen des Vaters, des Sohnes und der Heiligen Geistkraft.

Vanuatus Kultur, die Sprachen, traditionelle Werte und Spiritualität haben ihre Wurzeln in der melanesischen Bevölkerung. Auch Minderheiten polynesischer Abstammung haben ihren Teil dazu beigetragen.

Die schwarzen und weißen Sandstrände, die Korallenriffe mit bunten Fischen, die schönen Vögel, die Früchte und Nüsse im Wald zeigen uns die unberührte Natur der Inseln. Oft werden sie jedoch von tropischen Stürmen, Erdbeben, Tsunamis und aktiven Vulkanen bedroht.

**Klimaaktivistin:** Tropische Wirbelstürme gabs da schon immer. Aber heute durch den Klimawandel sind sie stärker als früher. Zyklon Pam hat 2015 90% der Häuser zerstört und gilt als der stärkste jemals gemessene Wirbelsturm. Einige Menschen sind dabei sogar ums Leben gekommen. Und die, die überlebt haben, hatten nichts mehr, nur ungeheure Schäden, die sie gar nicht reparieren konnten. Die Kosten für den Wiederaufbau konnte Vanuatu nicht aufbringen und musste sich deshalb weiter verschulden. Dabei sind wir diejenigen, die diesen Klimawandel verursachen, zum Beispiel durch unseren Energieverbrauch. Aber wir kommen für diese Schäden nicht auf.

**Leiterin:** Jede Insel und jedes Dorf hatten früher ein eigenes Oberhaupt und eine eigene Regierungsform, eigene Götter und eine eigene Sprache. Die Häuser waren aus Baumstämmen erbaut, die mit Steinäxten gefällt wurden, und mit Palmblättern gedeckt waren. Frauen und Männer trafen sich im Farea, dem Dorfversammlungshaus, um wichtige Themen zu besprechen.

**Klimaaktivistin:** Genau darum geht’s. Alle müssen sich einmischen, Frauen und Männer, Junge und Alte. Bei uns dreht sich doch nur noch alles um Corona und die Wirtschaftskrise. Aber der Klimawandel kostet auch Unsummen. Wir müssen endlich etwas tun. Und von der Politik Veränderungen fordern. Dieses Jahr ist übrigens eine gute Gelegenheit vor der Bundestagswahl!

**Leiterin:** Vanuatu ist ein kleines Land im Südpazifik. Nach der Unabhängigkeit von der französisch-britischen Kolonialherrschaft wurde die Republik 1980 gegründet. Heute schwenkt Vanuatu stolz seine Flagge und zeigt das Wappen, auf dem jeder und jede lesen kann: «In God we stand», das heißt in etwa «mit Gott bestehen wir».

**Lied 2: Wer nur den lieben Gott lässt walten**

**RUF ZUM GEBET**

*(Wenn möglich, bläst eine Person das Muschelhorn bzw. schlägt auf einen Gong oder eine Trommel.)*

**Leiterin:** Hören wir den ersten Vers von Psalm 127: Wenn Gott das Haus nicht baut, mühen sich vergeblich, die daran bauen. Wenn Gott die Stadt nicht behütet, wachen vergeblich, die sie behüten. (NachBi*g*S – Bibel in *gerechter* Sprache.)

**Alle:** **Glücklich sind alle, die auf Gott als Baumeister vertrauen. Lasst uns zu ihnen gehören. Amen.**

**DANKGEBET**

**Leiterin:** Wir sind dankbar für die großartigen Dinge, die Gott getan hat.

**Liedruf 3: Heilig**

**Leiterin**: Gott, du hast Himmel und Erde in ihrer ganzen Fülle geschaffen. Von Anfang an bist du, in der Geschichte deines Volkes gegenwärtig. Gott der Liebe, auf dir steht und gründet Vanuatu, wir preisen dich.

**Klimaaktivistin:** So fangen wir in unserer Umweltgruppe auch immer an, mit einer Meditation. Das find‘ ich gar nicht so schlecht und will es auch mal probieren:

Lasst uns einen Moment innehalten, um uns daran zu erinnern, warum wir hier sind.
Erinnern wir uns an unsere Liebe für diesen wunderschönen Planeten,
der uns nährt und trägt.

Erinnern wir uns an unsere Liebe für die ganze Menschheit,
in allen Winkeln dieser Erde.
Verbinden wir uns mit unserer tiefen Absicht, all das zu beschützen –
für uns selbst, für alle Lebewesen,
und für die Generationen, die nach uns kommen.

Während unserer heutigen Aktionen, mögen wir den Mut finden,
allen Menschen mit Frieden, Liebe und Verständnis zu begegnen,
und diese Liebe aus unseren Worten und Handlungen sprechen zu lassen.

Denn wir sind hier – für uns alle.

**Liedruf 3: Heilig**

**Leiterin:** Danke für unsere Gemeinschaft untereinander und mit den Schwestern und Brüdern, die rund um die Erde zum Weltgebetstag versammelt sind.

**Liedruf 3: Heilig**

**Leiterin:** Danke für die großen und wunderbaren Dinge in unserem Leben und unseren Völkern. Du gibst uns Verantwortung, Weisheit, Wissen und Verständnis, damit wir für all die schönen Inseln und Länder Sorge tragen können.

**Liedruf 3: Heilig**

**Leiterin:** Danke für die fruchtbaren Böden, die frische Luft, die saubere Umwelt, für den strahlenden Sonnenschein, das blaue Meer und für das stille, ruhige Wasser der Vanuatu-Inseln.

**Liedruf 3: Heilig**

**Leiterin:** Danke für die lieblichen Melodien der Vögel, für die Stimmen der Landtiere und die Geheimnisse der Fische im Meer und in den Flüssen. Danke für die Wasserfälle, die sich wie Regen ergießen und uns deine Größe und Kraft machtvoll verkünden.

**Liedruf 3: Heilig**

**Leiterin:** Danke für den Klang der Kinderstimmen, die singen, lachen und rufen. Danke für die Gebete und Lieder der Alten und der Jungen. Sie alle bezeugen die Freude über deine Liebe.

**Liedruf 3: Heilig**

**BITTE UM VERGEBUNG**

**Leiterin:** Wir bekennen unsere Schuld, denn Gott ist treu und gerecht und schenkt uns Vergebung. *(Nach 1. Joh 1,9.)*

Vater und Mutter im Himmel, geheiligt werde dein Name. Wir bauen auf deine Gnade und bekennen unsere Sünden. Wir bekennen, dass wir dein Wort gehört, aber nicht danach gehandelt haben. Oft tun wir Dinge, die wir nicht tun sollten und unterlassen, was notwendig wäre.

In unseren Familien und in unseren Völkern stehen wir vor Widrigkeiten und Herausforderungen. Wir meinen, dass wir auf den Worten Jesu Christi aufbauen, doch tatsächlich haben wir auf Sand gebaut. Wir wollen uns von dir verändern lassen. Mache uns heil, damit wir tun, was gerecht und richtig ist.

Gott der ganzen Schöpfung, wir haben die Umwelt verschmutzt und bedrohen die Grundlage unseres gesamten Lebens. Wir füllen das Meer an mit Müll. Den Meerestieren und Pflanzen fügen wir Schaden zu und zerstören ihren Lebensraum.

Klimaaktivistin: Wir wissen seit über 30 Jahren, dass wir mit unserem Lebensstil so nicht weiter machen können. Wir wissen, dass vor allem die Länder des Südens, Länder wie Vanuatu als erste die Leidtragenden unseres Handelns sind. Aber wir sind nicht bereit, grundlegend etwas zu ändern. Wir machen einfach weiter und gefährden die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder – auch bei uns hier in Deutschland.

*(Alternativ ein eigenes Bekenntnis formulieren, das für Ihren Ort, die Region aussagekräftig ist und von der Klimaaktivistin gesprochen wird.)*

**Alle: Wir bekennen und bereuen es. Wir wissen, dass wir es ändern können. Wir verpflichten uns, deinen Auftrag zu erfüllen, die Schöpfung zu hüten und zu bewahren. Gott, erhöre unser Gebet.**

**Lied 4: Vanuatu in neuem Glanz**

**VERPFLICHTUNG**

Gott will unter uns wohnen. Bei Jesaja lesen wir: Was ist das für ein Haus, das ihr mir bauen könntet? Und was für ein Ort, an dem ich ruhen könnte? (Jesaja 66,1b nach Bi*g*S.)

Wir kommen in Demut zu dir und beten, dass du uns deinen Geist der Weisheit und Erkenntnis schenkst. Lehre uns, die Wahrheit zu erkennen. Leite und führe uns zu einem Leben, das dir entspricht und dir Freude bereitet.

In aller Demut wollen wir dir ein Haus sein, in dem du wohnen kannst. Verwandle unser Leben und unsere Völker durch die Kraft deines Wortes. Führe uns zu einer Gemeinschaft zusammen, die in Gerechtigkeit und Frieden lebt.

Klimaaktivistin: Wir müssen unsere Gleichgültigkeit überwinden und endlich diese Erde beschützen: für uns selbst, für alle Lebewesen und für die Generationen, die nach uns kommen. Ganz konkret? Ich schlage vor, jede schreibt einen Brief an den Gemeinde- oder Stadtrat und fordert etwas echt Dringendes: einen Fahrradweg oder eine Geschwindigkeitsbegrenzung im Zentrum, naja, ihr wisst selbst, was es bei euch braucht.

*(Alternativ ein eigenes Bekenntnis formulieren, das für Ihren Ort, die Region aussagekräftig ist und von der Klimaaktivistin gesprochen wird.)*

**Alle: Barmherziger Gott, nimm unser Versprechen an!**

**WIR HÖREN AUF STIMMEN AUS VANUATU** - *Ggf. Bilder zu den Lebensbildern einblenden.*

**Sprecherin Rhetoh:** *ggf. Bild 11, Material CD-ROM: alle Bildmotive einblenden*

Ich spreche für Rhetoh. Sie erzählt: Ich bin das zweite Kind einer achtköpfigen Familie. Ich verließ die Schule am Ende der 6. Klasse, weil es für meine weitere Ausbildung kein Geld mehr gab. Meine Familie konnte nur meinen älteren Bruder zur Schule schicken, nicht aber mich. Ich bin halt die Zweitgeborene und ein Mädchen. Eines Tages hörte ich von einem Nähkurs für Mädchen im Ort. Ich bewarb mich und

wurde angenommen. Aber mein Vater konnte das Kursgeld nicht bezahlen. Ich war total entmutigt – ich hatte ja kein eigenes Geld!

Ich wollte unbedingt weiterlernen, aber im offiziellen Schulsystem war das nicht möglich. Ich bin zur Kirche gegangen, um meine Sehnsucht nach Bildung zu stillen. Ich schloss mich der Jugendgruppe an, nahm an Bibelstunden teil und engagierte mich später in der Frauenarbeit. Meine Hartnäckigkeit und mein Glaube an Gott haben mich Wege finden lassen, mich selber weiterzubilden. Und ich habe auch etwas gelernt, womit ich meinen Lebensunterhalt verdienen und für meine Familie sorgen kann.

Mit meinem neu erworbenen Können verkaufe ich jetzt Handarbeiten auf den „Mama-Märkten” zusammen mit anderen Frauen, die wie ich wenig Bildung haben. Ich kümmere mich um meine Familie, mit der mich Gott gesegnet hat. Mein Mann und ich haben drei Kinder. Ich preise Gott für allen Segen, den ich in meinem Leben erfahren habe. Ich danke Gott. Er ist die Quelle meiner Kraft. Er hat mir geholfen, das Gelernte in die Tat umzusetzen. Gott hat mich stark und klug gemacht.

**Lektorin:** Auf dem Land haben viele Kinder weite Schulwege. Einige müssen deshalb schon in sehr jungen Jahren die Familie verlassen und im Internat leben. Es gibt keine allgemeine Schulpflicht. Unterrichtet wird entweder auf Französisch oder auf Englisch. In ländlichen Gebieten sprechen die Menschen ihre eigenen Sprachen. In der Stadt benutzt man die Sprache Bislama, um sich zu verständigen. Der gleichberechtigte Zugang zur Schule für Jungen und Mädchen ist noch nicht erreicht.

**Liedruf 5: Hilf Hören und Handeln**

**Sprecherin Mothy:** *ggf. Bild 12, Material CD-ROM: alle Bildmotive einblenden*Ich spreche für Mothy, sie erzählt: Mein kleiner Bruder und ich sind bei meiner alleinerziehenden Mutter aufgewachsen. Als meine Mutter wieder heiratete, ließ sie uns bei unseren Großeltern. Dann heiratete mein Vater wieder und nahm uns mit in seine neue Familie. Als aber unsere Stiefmutter eigene Kinder bekam, änderte sich ihre Einstellung zu uns völlig.

Nun gab es noch mehr Kinder, die essen wollten, und der Platz im Haus reichte nicht für alle. Deshalb musste ich ausziehen und mein Essen auf der Straße suchen; ich musste sogar außerhalb des Hauses in einer Hütte schlafen. Einen alten Kopra-Sack benutzte ich als Decke, um mich vor der Kälte zu schützen.

Irgendwann traf ich Menschen, die an Gott glaubten und mir sagten, dass er mich liebt. Weil es mir so schlecht ging, konnte ich diese Art von Liebe nicht wirklich verstehen. Ich entschied mich aber zu vertrauen. Ich vertraute darauf, dass Gott sich um mich kümmern würde, auch wenn ich in meiner Familie kein Zuhause mehr hatte.

Dieses Vertrauen wuchs in mir und wurde zum Fundament meines Lebens. Ich bin stark in meinem christlichen Glauben und teile meine Geschichte mit anderen: Wir dürfen auf Gott und seine Fürsorge vertrauen.

Heute bete ich für Kinder, die wie ich auf sich selbst gestellt sind. Denkt daran: Gott hat sie lieb. In jedem Land der Welt sollen sie ein Zuhause haben.

**Lektorin:** Das geschätzte Bevölkerungswachstum in Vanuatu ist eines der höchsten im pazifischen Raum. Mangelernährung ist ein Problem auf dem Land und in der Stadt. Die Familien bauen in ihren Gärten traditionell Obst und Gemüse an. Aber die Lebensmittelindustrie bedient mit Milchpulver und Fertiggerichten immer mehr Menschen, auch Säuglinge und Kinder.

**Liedruf 5: Hilf Hören und Handeln**

**Sprecherin Jacklynda:** *ggf. Bild 13, Material CD-ROM: alle Bildmotive einblenden*

Ich spreche für Jacklynda. Sie erzählt: Ich komme vom Dorf. Schon als junges Mädchen träumte ich davon, in Port Vila im Tourismus zu arbeiten. Deshalb bin ich nach Port Vila gekommen, um eine Stelle im Gastgewerbe zu suchen. Aber ich habe dafür nicht die Ausbildung. Hier habe ich keine Familie. Ich lebe am Rande der Stadt. Ich habe kein Geld für eine ordentliche Unterkunft und richtiges Essen. Ich kann aber auch nicht in mein Dorf zurückkehren. Ich weiß, das ist nicht Gottes Plan für mich, aber ich weiß auch nicht, was ich tun soll. Ich bete, dass die ländlichen Gebiete von Vanuatu mehr Beachtung finden, damit die Jugendlichen in ihren Dörfern die Möglichkeiten finden, die sie suchen. Ich vertraue darauf, dass Gott das Nötige schenken wird, damit junge Menschen sich entwickeln und zum Aufbau von Vanuatu beitragen können.

**Lektorin:** 75% der Bevölkerung leben auf dem Land, mit geringen Beschäftigungsmöglichkeiten. Deshalb wandern junge Menschen in Gebiete mit besseren wirtschaftlichen Bedingungen ab. Sie haben aber nur eine minimale Schulbildung und nicht die nötigen Kenntnisse, um in der Stadt eine Stelle zu finden. Die hohe Arbeitslosigkeit unter den Jugendlichen schafft eine Generation, die für sich keine Zukunft sieht. Das ist ein großer Verlust für das Land. Politische Maßnahmen und Entwicklungs-programme für die ländlichen Gebiete sind notwendig, damit junge Menschen in ihrer Dorfgemeinschaft bleiben, dort ausgebildet werden und Arbeit finden können.

**Liedruf 5: Hilf Hören und Handeln**

**WIR HÖREN AUF DAS WORT GOTTES**

**Leiterin:** Wir hören das Wort Gottes aus dem Kapitel 7 des Matthäusevangeliums.

Alle, die nun meine Worte hören und entsprechend handeln, werden einer klugen Frau, einem vernünftigen Mann ähnlich sein, die ihr Haus auf Felsen bauten. Und Regen fällt herab, es kommen reißende Flüsse, Stürme wehen und überfallen dieses Haus – und es stürzt nicht ein! Denn es ist auf Felsen gegründet. Alle, die nun meine Worte hören und sie nicht befolgen, werden so unvernünftig sein wie eine Frau oder ein Mann, die ihr Haus auf Sand bauten. Und Regen fällt herab, es kommen reißende Flüsse, Stürme wehen und prallen an dieses Haus – da stürzt es in einem gewaltigen Zusammenbruch ein! (Nach Bi*g*S.)

Anregungen zum Nachdenken von Frauen aus Vanuatu:

Dieser Bibeltext steht am Ende der Bergpredigt. Hier und in den Kapiteln zuvor geht es darum, wie wir weise leben und ins Reich Gottes gelangen können.

**Hören und Tun** – das sind die zwei Schlüsselworte im Text. Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend.

Jesus gibt uns ein Beispiel: Er hört genau auf die Menschen, die ihn umgeben; er sieht, ob sie hungrig und durstig sind oder krank und leidend. Oft wird berichtet, dass er sie fragt: Was willst du?

Auch für uns gilt es, nach den Bedürfnissen anderer zu fragen. Dabei kann uns die sogenannte „Goldene Regel“ Orientierung geben, mit der Jesus die Botschaft der Bergpredigt zusammenfasst: „Alles nun, das ihr wollt, das euch die Leute tun, tut es ihnen ebenso. Das sagen die Tora und die prophetischen Schriften.“

**Impulsfragen:**Jesus redet vom Hören und Danach-Handeln. Denke selbst einen Moment über die Frage nach:
1. Wie hältst du es damit? Wo hörst du zu? Wie handelst du danach?
2. Was kann „kluges“ Handeln heute bedeuten – im persönlichen Umfeld, in der Gesellschaft, global?

*Pause zum Nachdenken.*

Klimaaktivistin: Was kann kluges Handeln heute bedeuten? - Kluges handeln? Es geht doch darum, überhaupt zu handeln. Also zum Beispiel … dieses Klimafasten. *(Sollte die Aktion nicht bekannt sein, müssten Sie diese mit ein paar Sätzen erklären. Infos dazu unter* [*www.klimafasten.de*](http://www.klimafasten.de)). Ganz konkret, ganz einfach, geht auch mit der Familie. Und ich kann Ideen austauschen und so können wir uns gegenseitig Mut machen. Es kann sogar Spaß machen, etwas zu verändern!

**Lied 6: Ich will auf Gott bauen**

**Leiterin:** Stehen wir auf und gründen wir unser Zuhause, unsere Nationen und die Welt auf diese Worte Jesu: Tut anderen das, was ihr selbst wollt, dass man euch tut. Das ist unser Fundament und sicherer Grund.

**KOLLEKTEANSAGE UND PROJEKTVORSTELLUNG**

**Lektorin:** Der Weltgebetstag ist die größte und älteste weltweite ökumenische Frauenbewegung. Jedes Jahr lassen wir uns begeistern von den Stärken der beteiligten Frauen, nehmen Anteil an ihren Sorgen und finden Ermutigung im Glauben. Unsere Vision ist eine Welt, in der alle Frauen selbstbestimmt leben können. Auf dem Weg dorthin brauchen wir Zeichen der Liebe, des Friedens und der Versöhnung. Eines dieser Zeichen ist unsere Kollekte, mit der wir weltweit über 100 Projekte unterstützen, die Frauen und Kinder stärken. In diesem Sinne geben Sie Ihre Spende am Ausgang in den Spendenkorb.

***Projekt Wettervorhersage vorstellen.*** *Ideen für Gottesdienst und Vorbereitung, WGT-Material 2021, Seite 32 Vorschlag 3.*

**Lied 7: Du bist der Urgrund**

**GABENGEBET**

**Klimaaktivistin:** *Hatte das Samentütchen auf ihrem Platz gefunden. Sie kommt mit dem Samentütchen in der Hand nach vorne.* Also diese Aktion ist echt gut. Die Insekten sterben aus, und damit auch die Vielfalt unserer Pflanzen. Damit ist sogar unsere Nahrungsmittelproduktion gefährdet. Und da kann wirklich jede etwas tun, sogar auf dem Balkon. Am besten ihr hängt noch ein Insektenhotel daneben.

**Leiterin:** Wir beten: Gütiger Gott, wir loben und preisen dich für den reichen Segen, den du uns geschenkt hast: Familie, Freunde und Freundinnen, unser Zuhause, Nahrung und Wasser. Wir danken dir, dass wir mit Einfallsreichtum unsere Familien trotz aller Schwierigkeiten durchbringen können. Heute bringen wir einen kleinen Teil unseres Reichtums vor dich. Wir geben ihn an die Weltgebetstag-Gemeinschaft, damit dieses Geschenk all denen zugutekommt, die es brauchen, bei uns und überall auf der Welt. Amen.

**GEBET FÜR VANUATU UND DIE WELT**

**Alle: Wir verbinden uns im Gebet mit Vanuatu und der Welt.**

**Leiterin:** Gott, du bist Anfang und Ende und auf dir steht und gründet Vanuatu. Wir bitten dich, hilf uns, dass wir uns für den Frieden auf der Welt und in unseren Familien einsetzen. Wir legen die Regierenden und das Volk von Vanuatu in deine weisen Hände.

Wir wollen aufstehen gegen Ungerechtigkeit in unseren Ländern und Widerstand leisten. Gib uns die Kraft für unsere Inseln, Völker und Nationen Verantwortung zu übernehmen.

Wir beten, dass wir in Einheit, Liebe und Frieden mit ethnischer und kultureller Vielfalt leben können wie in Vanuatu und vielen anderen Orten auf der Welt.

**Alle: Verbinde uns in Liebe, Frieden und Freude.**

**Leiterin:** Wir denken an die Menschen, die von Naturkatastrophen wie Wirbelstürmen und Vulkanausbrüchen bedroht sind. Wir sorgen uns um Menschen, die unter Abhängigkeiten leiden.

**Klimaaktivistin:** Wir haben Hände, um etwas zu bewegen, damit die verwundete Erde ein Lebenshaus für alle bleiben kann. Wir wissen längst alles, was wir tun können und müssen. Wir dürfen die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft nicht aus der Verantwortung entlassen. Wir dürfen unsere Hände nicht bequem in den Schoß legen.

**Alle: Starker Gott, beschütze unsere Gemeinschaften vor Katastrophen und Leiden. Heile die Seelen aller Menschen und lass uns deine Liebe spüren.**

**Leiterin:** Wir beten gemeinsam zu Gott, für uns Vater und Mutter:

**Alle: Vater unser**

**Lied 8: Eine Frau, die ganz auf Gott vertraut**

**SEGEN UND SENDUNG**

**Leiterin:** Wir freuen uns über die Gegenwart Gottes in uns und mit uns.

Gott führe und leite dich, Gott erneuere dich und heile die Völker und Nationen. Gottes Wille geschehe in deinem Haus so wie im Himmel.

**Alle: Amen**

**Leiterin:** Denk daran, wenn du hinausgehst: Alle, die die Worte Jesu hören und sie tun, sind wie kluge Menschen und ihr Haus wird den Fluten standhalten. Geh und baue dein Haus auf Jesu Wort.

**Alle: Amen**

**Leiterin:** Geht mit diesem Segen im wundervollen Namen Jesu Christi, unseres Herrn und Königs.

**Alle:** **Er ist der Grund, auf dem wir stehen. Wir wollen Jesus folgen: er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Amen.**

**Schlusslied 9: Der Tag ist um**